Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 1

Buchbesprechung: Fach-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

800" breit (franko einer Station mit etwa 150 Mk. Fracht per 10,000 Kilo). Allerdings wird auch zu billigeren Preisen verkauft, indehen auf Kosten der Sortierung.

("M. N. N.")

10 Gemeindebrunnen zu erstellen hat letzten Sonntag bie gürcherische Gemeinde Stadel beschlossen. Kostenvoransichlag Fr. 6000.

Dachziegel von Papier. Interessant ist, wie "Prom." mitteilt, die seit einiger Zeit in Spanien übliche Berwensdung von Dachziegeln und Platten zum Belag und Austäfeln aus Papier. Diese Papiers Dachziegel und Platten sollen die Fabrikate der Thon-Industrie stellenweise ganz verdrängt haben. Man durchtränkt diese Produkte der Papiermanusaktur mit Kalium-Basserglas, wodurch dieselben nicht nur gegen die Ginflüsse der Witterung, sondern auch gegen das Feuer — selbstverskändlich nur bis zu einem geswissen Verade — widerstandsfähig gemacht werden. Um den "Viegeln" und "Racheln" ein gefälligeres Aussehen zu geben, werden diese in mannigkaltigen Mustern und Farben gepreßt und schließlich lackiert.

Feuerfeste Daffe für Feuerungsanlagen. Um bie Barme in den Fenerstätten für Dampfteffel u. f. w. möglichft vollkommen auszunuten, hat man fich bisher meiftens barauf beschräntt, bas Mauerwert ber Banbe und Gewölbe, welche am meiften ber Ginwirfung bes Feners ausgesett find, aus feuerfesten Ziegeln herzustellen. Lettere nehmen aber boch einen erheblichen Teil ber Wärme auf und führen fie unbenutt ab. Beffere Ergebniffe erreicht man burch Bermenbung einer Stampfmaffe aus Hochofenschlacken ober Steintohlenasche, feuerfestem Lehm, Riefelguhr und Asbest, welche noch haltbarer wird, wenn man biefe Maffe an ben bem Feuer ausgesetten Stellen mit Magnesia, Arholit, Sammerfclag und Graphit vermischt, wobei Bafferglas ober Effigfaure als Bindemittel benutt mercen. Stellt man Feuerftätten und Rauchkanäle aus folder Maffe her, indem man bieje um ein durchbrochenes Gifengerippe ftampft, fo foll bie Unlage nicht bloß billiger und dauerhafter werden, fondern auch eine Ersparnis an Brennmaterial fich megen ber verminderten Barmeableitung ergeben.

Berbindungen von Thonwaren und Metall werben nach einem einfachen Verfahren auf galvanostegischem Wege in solibester Beise bewerkstelligt; basselbe eignet fich in erfter Linie für poroje Thongegenstände und namentlich Steingutwaren, bei benen bas an ber gewünschten Stelle niedergeschlagene Metall in ben gahlreichen Boren bie nötigen Eingriffsftellen findet. Die mit dem Metall zu verbindende Stelle des Thongegenstandes muß unglaftert sein, damit bae porose Material frei liegt; fie wird dann nach einer ber bekannten Methoden ftromleitend gemacht (graphitiert) und in einem Bade mit einem Rupferniederschlag überzogen. Auf den in beliebiger Stärke zu erzeugenden, vollkommen fesihaftenben Rupferschichten, fann alsbann ber gewünschte Metallgegenstand, sei es ein Hentel oder eine Röhre 2c., festgelötet werben. — Gin im Brunde ahnliches Berfahren existiert bereits seit einigen Jahren für die künstlerische Ausstattung von Porzellangegenständen, wobei wir nur an bie reizende Bergierung von Bafen mit filbernen Ornamenten, die mit bem Borgellan auf bas Inniafte verbunden erscheinen. hinweisen wollen. Die oben geschilderte Methode erscheint wegen ber bichten, glafigen Struftur bes Porzellans nicht anwendbar und gelang eine Berbindung bisher in der Beife, daß man dem Porzellangegenstand an der gemunschten Stelle mit Spicköl zur Farbe aufgeriebenes Gold aufmalte und im Muffelofen einbrannte, wodurch bas Golb fehr innig an ber Porzellanglasur haftend wird und biefer leitenbe Gigenschaft gibt. Der Gegenstand erhält sobann in einem galvanoplaftischen Babe an ben fo praparierten Stellen einen Niederschlag von der erforderlichen Stärke und dem gewünschten Materiale, auf welchem sowohl fünstlerische Arbeiten wie Gravierung oder Ciselierung vorgenommen werden können, und auf dem ebenso gut das Anlöten von vorhandenen Berzierungen, Henkeln u. s. w. möglich ift.

Fußböben aus Glas. Bei ber Ausführung eines Reusbaues ber Kontinental-Insurance-Comp. in New York ist von der Gesellschaft der Beschluß gefaßt worden, die Fußböden der Ohnamomaschinenräume mit 2 cm starkem Glas belegen zu lassen. Es soll dadurch nicht bloß eine vollkommenere Isolierung der bei den Maschinen thätigen Arbeiter, sondern auch zugleich ein leicht zu reinigender Fußboden geschaffen werden.

Fach=Literatur.

"Gold, Silber und Edelsteine". Handbuch für Gold-, Silber-, Bronze-Arbeiter und Juweliere. Bollständige Anleitung zur technischen Bearbeitung der Edelmetalle. Enthaltend das Legieren, Gießen, Bearbeiten, Emmaillieren, Färben und Oxidieren, das Bergolden, das Inkrustieren und Schmücken der Gold- und Silberwaren mit Edelsteinen und die Fabrikation des Imitationsschmuckes. Bon Alexander Wagner. Mit vierzehn Abbildungen. Eleg. gbdn. Fr. 5. 40. Zu beziehen durch W. Senn, jun. Zürich (Münsterhof 13)

In jenem Zweige ber Metalltechnif, welcher fich mit ber Fabritation ber Bold- und Silbermaren beschäftigt, ift neben bem fünstlerischen Momente, dem der Formgebung, auch das demische von höchfter Bebeutung. Nur Derjenige, welcher alle Gigenschaften jener Rorper, mit welchen er gu arbeiten hat, gang genau in phyfifalischer und chemischer Beziehung fennt, ift im Stande, mit biefen Rorpern ohne Schwierigfeiten gu arbeiten. Es mar baber bas Beftreben bes Berfaffers. bie Gigenschaften bes Golbes und Silbers sowie beren Legierungen vollinhaltlich zu beschreiben. Der Gold- und Silberarbeiter hat es aber nicht blos mit diesen zwei Metallen allein zu thun, sondern nimmt mit den aus Gold ober Silber gefertigten Begenständen eine große Reihe bon Arbeiten por, welche ben 3med haben, bas Ausfehen gu heben oder den Begenständen besonderen Schmud zu erteilen. Gs gehören hieher bas Belb: und Beiffieden, bas Farben, Orybieren und Infrustieren, das Emaillieren, Riellieren ber Gold- und Silbergegenstände, fämtliche Arbeiten, welche nur unter Anwendung chemischer Prozesse ausgeführt werden tonnen und gilt bas Gleiche von den verschiedenen Arten der Bergoldung und Berfilberung auf elektrischem und anderem Bege. Es ift daher für ben Braktiker unbedingt notwendig, wenigstens fo viele chemische Renntniffe gu besitzen, als erforderlich find, um diese Brozeffe richtig gu leiten und fich gemiffe Praparate, beren er hierzu bedarf, entweder febst barguftellen ober in entsprechender Qualität zu beschaffen. Braparate, welche überall im Sandel zu haben find, wird fich felbstverftändlich tein Fabritant felbst anfertigen wollen. Der Fabritant von Gold- und Silbermaren bedarf aber gerade einer Reihe von Braparaten, die im Sandel entweder gar nicht ober nur zu ungemein hohen Preisen zu erhalten find, und muß fich diefelben fomit felbft herftellen. Der Berfasser hat daher auch die Darstellung dieser Präparate im vorliegenden Werke fo beschrieben, daß Sedermann in ber Lage ift, diefelben ohne Schwierigkeiten zu bereiten. Die Anfertigung ber Emaille und bas Aufschmelzen berfelben ist ebenfalls eine Arbeit, welche bie Anwendung gemisser chemischer Runftgriffe notwendig macht, und murde eingehend besprochen. Bei ber Bearbeitung ber zweiten Auflage feines beim ersten Erscheinen von den Fachleuten auf das freudigste begrüßten Wertes, hat der Berfaffer dasfelbe in vielfacher Beziehung erweitert und verbeffert, fo daß das Buch "Gold Silber und Goelftein" für jeben Arbeiter auf Diesem Bebiete thatfächlich ein unentbehrlicher Führer und Ratgeber genannt werben muß.